Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 27 (1961)

Heft: 1-2

Artikel: Sowjetrussland baut seine Zivilverteidigung aus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sowjetrussland baut seine Zivilverteidigung aus

Broschüre deutet intensives Schulungsprogramm an, welches in aller Stille durchgeführt wird

Von *Jack Raymond,* Spezialbericht aus der «New York Times»

Anzeichen von ziemlich ausgedehnten Zivilverteidigungsmassnahmen in der Sowjetunion sind ans Licht gekommen.

Offensichtlich haben die Russen versucht, die Details geheimzuhalten. Sie haben keine öffentlichen Publizitätskampagnen durchgeführt, und es war nicht bekannt, dass sie Uebungen gegen Luftüberfälle durchführen. Gelegentlich haben sowjetrussische Kommentatoren die Uebungen gegen Luftüberfälle in den Vereinigten Staaten verhöhnt.

Ein grosser Teil der sowjetrussischen Bevölkerung hat kürzlich an einem Zivilverteidigungskurs von 22 Stunden teilgenommen, und es wird angenommen, dass ein weiterer Kurs von vierzehn Stunden folgen wird, so haben glaubwürdige Quellen berichtet.

Unter den eindrücklichen Beweisstücken für das sowjetrussische Interesse an der Schulung in der Zivilverteidigung befinden sich mehrere Broschüren zu diesem Thema.

Eine grosse, vierzigseitige Broschüre ist betitelt: «Wege und Mittel der Verteidigung gegen Luftangriffe für die Bevölkerung». Sie ist illustriert mit Zeichnungen von Lenkwaffen und Flugzeugen der Vereinigten Staaten, verschiedenen Typen von Schutzräumen gegen Ueberfälle aus der Luft, Diagrammen und Zeichnungen, welche die Wirkungen des Luftdrucks und der Strahlung von Atomwaffen sowie die Wirkungen von chemischen und bakteriologischen Waffen darstellen, sowie mit Skizzen über die Technik der Ersten Hilfe für Personen und über die Massnahmen der Entseuchung.

Offensichtlich sind viele der Illustrationen auf Grund von Publikationen über Zivilverteidigung, die in den Vereinigten Staaten erschienen sind, zurecht gemacht worden, sowie auf Grund von Bildern, welche hier (in den USA) veröffentlicht wurden über die Wirkungen des Angriffs mit Nuklearwaffen auf Hiroshima im Zweiten Weltkrieg.

Die Broschüre «Wege und Mittel» wurde im Jahre 1958 in Moskau herausgegeben durch die Publizitätsstelle der Freiwilligen Gesellschaft für die Unterstützung der Armee, der Luftstreitmacht und der Flotte — einer neben dem Militär bestehenden Organisation, welche sich auf die Angelegenheiten der Zivilverteidigung spezialisiert.

In der Broschüre heisst es: «Um die Bevölkerung vor einem Angriff mit modernen Waffen zu schützen und zum Zweck einer erfolgreichen Rettungsaktion nach einem solchen Angriff wird eine lokale Verteidigung gegen Luftangriffe auf dem gesamten Territorium der Sowjetunion organisiert.

Unter der Leitung von Institutionen und Formationen der lokalen Verteidigung gegen Luftangriffe in der Friedenszeit werden Vorbereitungen getroffen, um die lebensnotwendigen Tätigkeiten im Falle eines Ueberfalles aus der Luft im ganzen Gebiet der Sowjetunion zu schützen: Solche Vorbereitungen finden statt in den Wohnquartieren, in Arbeiterdörfern, auf staatlichen Farmen, auf kollektiven Farmen usw.

Mit dem Beginn eines Krieges wird der Zustand der ‚bedrohlichen Lage' angekündigt von seiten der Regierung. Dies bedeutet, dass das Territorium, auf welchem eine solche Ankündigung erlassen wird, in der nächsten Zukunft angegriffen werden kann. Die Ankündigung ‚Bedrohliche Lage' wird erlassen auf Befehl des Chefs der lokalen Luftverteidigung.

Dieser Befehl und ein Befehl des Exekutivkomitees der Abgeordneten der Arbeiter bedeutet den Befehl, Schutzräume und Bergungsplätze in einen Zustand der Bereitschaft zu versetzen.

Am Morgen einer direkten Gefahr wird der ‚Luftalarm' erlassen und wiederholt gegeben während zwei bis drei Minuten, auch durch Radioankündigungen: ‚Luftalarm! Begeben Sie sich ruhig und in Ordnung in Schutzräume! Vergessen Sie nicht, Licht, Gas, elektrische Anlagen auszuschalten. Schwächen Sie das Feuer in Ihrem Ofen ab. Luftalarm!'

Diese Ankündigung wird beendet durch die Sirene.

Wenn eine Beobachtung erfolgt, dass Gift, radioaktive Substanzen oder bakteriologische Mittel bei einem Angriff verwendet werden, dann wird das Signal ‚chemischer Angriff' durch alle zur Verfügung stehenden Mittel gegeben.

Nachdem eine direkte Drohung vorübergegangen ist, wird das Signal ‚Aus!' gegeben. Durch das Netzwerk des Radios wird ein Fanfarensignal übermittelt: ‚Achtung!' Daran anschliessend erfolgt die Mitteilung: ‚Mitbürger, die Bedrohung durch einen Angriff aus der Luft ist vorüber — der Luftalarm ist beendigt.' Diese Information wird viermal gegeben und beendigt durch das Fanfarensignal: ‚Aus!'»

Mehrere Seiten der Broschüre sind den chemischen und bakteriologischen Waffen gewidmet. Die Illustrationen unterscheiden zwischen beständigen, dauerhaften Giften und solchen, welche ihre Wirkungen nur für einige wenige Minuten behalten.

«Das Anzeichen eines chemischen Angriffs ist eine kleine, gefärbte Wolke über dem Platz einer Bombenexplosion», wird in einer Ueberschrift hervorgehoben. «Wenn die giftigen Substanzen von einem Flugzeug

herabfliessen, wird ein dunkler Streifen hinter dem Flugzeug entstehen. Auf offenen Wasseroberflächen wird sich ein dünner Oelfilm in den Regenbogenfarben zeigen.»

Die Ueberschriften machen speziell aufmerksam auf Gifte, welche das Nervensystem und das Blut angreifen, und auf die bakteriologischen Waffen der «Massenvernichtung». Die Illustrationen zeigen Organe des Körpers, Insekten, welche die Seuche verbreiten können, und Bomben, welche die Träger der Seuche abwerfen könnten.

Illustrationen, offensichtlich von Opfern von Hiroshima, zeigen, dass der Körper einer Frau durch die Strahlung angegriffen wurde, aber «nur an Stellen, welche durch Kleidung mit dunkelm Muster bedeckt waren» und «wo die Kleidung dicht und eng am Körper lag». Ferner wird gezeigt, dass die Kappe eines Mannes seinen Kopf gegen Verbrennungen schützte.

Eine Seite mit Illustrationen zeigt, in welcher Weise Holz, Erde und Beton, welche für Schutzräume gegen Strahlung und unterirdische Wege verwendet werden, in ihrem Schutz gegen Strahlung variieren.

Die Illustrationen weisen hin auf ausgedehnte Vorsichtsmassnahmen gegen Ueberfälle aus der Luft. Sie zeigen Männer und Frauen, welche Zuflucht nehmen in Kellergeschossen und «Tunnels der Hauptstädte» — vermutlich in den unterirdischen Strassen von Moskau und Leningrad.

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Feuer in Frieden und Krieg

Unter diesem Titel liegt ein äusserst weitgespanntes Dokumentationswerk von Dr. Alfred Langhans vor. Sein Haupttitel lautet daher folgerichtig: «Feuer-Fundamental-Klassifikation». Es sind zwei Bände in Grossformat, wovon der erste auf fast 1000 Seiten die gründliche Beschreibung des Stoffes und der zweite auf nochmals fast 500 Seiten das Namen- und Sachregister enthält.

Der grosse Umfang des Werkes führt dazu, dass ihm eine zusammengefasste Inhaltsangabe nicht genügend gerecht werden könnte. Kurz und allzu verallgemeinernd ausgedrückt, handelt es sich um Beschreibungen all der chemischen, physikalischen und physiologischen Vorgänge, welche mit der Verbrennung und Explosionen verknüpft sind. Nachdem das Feuer schon im Altertum als Waffe verwendet und der Beginn des Atomzeitalters als zweite Entdeckung dieses Elementes bezeichnet worden ist, zeigt die Arbeit von Dr. Langhans auch die Zusammenhänge von den kulturgeschichtlichen Anfängen bis zur neuesten Zeit auf.

So bieten diese Bände eine überwältigende Schau in das weitverzweigte Sachgebiet des Feuers und eine ausgezeichnete Quelle des Wissens für jeden am Wesen des Feuers interessierten Menschen. Besonders empfehlenswert ist die Publikation für alle im zivilen Bevölkerungsschutz tätigen Mitarbeiter; für Kaderfunktionäre der Feuerwehren und des Zivilschutzes stellt sie sogar ein unentbehrliches Kompendium dar. Die beiden volkshochschulmässig angelegten Lexikonbände sind im Selbstverlag des Verfassers erschienen und können von diesem direkt erworben werden. (Dr. A. Langhans, Seehofstrasse 20, Bamberg, Deutschland.)

a.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift

Heft 10, Oktober 1960, 126. Jahrgang

Angreifen und verteidigen — der Alltag der Infanterie — Zum Einsatz des Infanterieregimentes in der Verteidigung, von Oberst Karl J. Walde — Die Schulung des Sturms, von Major Blocher — Kampfpatrouillen, von Major Jörg Zumstein — Erfahrungen mit einem motorisierten Aufklärungsbataillon, von Major i. Gst. R. Kessler.

Heft 11, November 1960, 126. Jahrgang

Die inneren Werte nicht vergessen — Die Artillerie im Zeitalter der Atomwaffen, von Oblt. U. von Salis — Gedanken zum Schiedsrichterdienst, von Hptm. J. Feldmann — Der I. schweizerische 2-Tage-Marsch in Bern, von Hptm. J. Sutter.

Heft 12, Dezember 1960, 126. Jahrgang

Der hoffnungsvollste Weg zum Frieden, von Hptm. G. Däniker — Panzer und Panzergrenadiere, von Hptm. Kurt Weigelt — Rationellere WK-Ausbildung, von Hptm. Gerhard Wetzel — Die Organisation des norwegischen Zivilschutzes, von Major H. Alboth.

Heft 1, Januar 1961, 127. Jahrgang

Neue Entwicklungen in der elektronischen Aufklärung — Die Panzerabwehr mit Lenkwaffen — Die Munition für das